

Information an die Kolleginnen und Kollegen

Die VLI ist für ein innovatives und modernes Dienstrecht und deshalb gegen die Erhöhung der Lehrverpflichtung für Neulehrer/innen!

Für das österreichische Schulsystem ist ein neues Dienstrecht dringend erforderlich. Wir fordern ein fortschrittliches Dienstrecht, das den Arbeitsanforderungen in der Schule gerecht wird und vor allem auch einen Innovationsschub in Richtung modernes Bildungssystem darstellt.

Die aktuellen Wortmeldungen aus den Reihen der Regierungsparteien bestätigen unsere Vermutung, dass unter dem Titel „Neues Dienstrecht“ ein neues Sparpaket auf Kosten der Bildung geschnürt werden soll.

Dagegen wehrt sich die VLI, denn:

- Das „Neue Dienstrecht“ braucht ein hohes Maß an Innovationspotential und darf nicht zu einem Sparpaket verkommen.
- Eine Erhöhung der Lehrverpflichtung für Neu- und Junglehrer/innen würde zu einer Zweiklassengesellschaft im Lehrerzimmer führen, wenn die jungen Kolleginnen und Kollegen für dieselbe Lebensverdienstsumme (höhere Einstiegsgehälter + flachere Gehaltskurve = gleiche Lebensverdienstsumme) mehr arbeiten müssten. Eine für die VLI undenkbare Situation.
- Eine erfolgreiche Bildungsarbeit erfordert viel Engagement der Lehrer/innen. Eine Lehrverpflichtungserhöhung würde den tatsächlichen Arbeitsanforderungen am Lehrer/innenarbeitsplatz nicht gerecht werden und die Belastungen weiter erhöhen.
- In den folgenden vier Jahren wird in Österreich ein Mangel an gut ausgebildetem Lehrpersonal eintreten. Deshalb sollten junge Menschen durch das „Neue Dienstrecht“ für den Lehrberuf motiviert werden. Dieses Ziel wird wohl nicht erreicht, wenn ihnen mehr Arbeit für dieselbe Lebensverdienstsumme in Aussicht gestellt wird.

Vorarlberger Lehrer/inneninitiative (VLI)